

Bei der Einweihung:
Gruppenbild vor dem
fertigen Römertor



Symposium in Alzey:

Steinmetzen errichten Römertor

Im Rahmen eines Symposiums haben Steinmetzen der Innung Rheinhessen in Alzey ein römisches Säulentor errichtet. **Naturstein** sprach mit dem Bildhauer Florian Geyer, der das Projekt leitete.

Das 4,02 m hohe Tor steht am Kreisel in der Kaiserstraße von Alzey, in unmittelbarer Nähe zum alten Römerkastell. Zwei Säulen wurden im mittleren Abstand von 1,68 m auf einem Sandstein-Sockel errichtet. Den oberen Abschluss bildet ein Gebälk, für dessen Planung sich Bildhauer Florian Geyer an Aufzeichnungen des römischen Bildhauers Vitruv orientierte. Die Maße für das Tor hat er anhand einer Säule in einem örtlichen Museum entwickelt. An sechs Tagen im Juni haben Steinmetzen das Tor auf dem Kronenplatz un-

ter den Augen der Öffentlichkeit gefertigt und anschließend aufgestellt. Am 6. Juli fand die Einweihung statt.

Naturstein: Woher stammt die Idee für dieses Römertor?

Florian Geyer: Der Altstadtverein Alzey fragte mich, ob ich drei Repliken gießen könnte, um den Kreisel in der Kaiserstraße als Römerkreisel zu gestalten. Alzey hat eine römische Vergangenheit mit einem Schwefelbad bzw. einem Kastell. Die beiden Säulen, die wir nachgebildet haben, befinden

sich in der Steinhalle des Museums von Alzey und waren für uns exaktes Vorbild. Die restlichen Teile sind rekonstruiert nach dem Baumeister Vitruv. Die Innung Rheinhessen fragte mich, ob ich ein Symposium organisieren könnte. Dann haben wir innerhalb von drei Wochen vor dem Museum Teile des sog. Römertores, wie man das Werk jetzt in Alzey nennt, gefertigt und anschließend aufgebaut.

Naturstein: Fiel die Wahl direkt auf diesen Standort?

Florian Geyer: Die Wahl war ganz einfach. Das ehemalige Römerkastell ist keine 150 Meter von hier entfernt. Die Fundamentmauern sind noch zu sehen.

Naturstein: Welche Gesteinsorten kamen zum Einsatz?

Florian Geyer: Vor allem SCHLESISCHER SANDSTEIN. Die Mauer im Hintergrund ist aus einem Jurakalkstein aus dem Altmühltal.

Naturstein: Wie erfolgte die Steinbearbeitung?

Florian Geyer: Es handelt sich hier um eine handwerkliche Bearbeitung, die dem römischen Original relativ nahekommt. Wir haben uns an den römischen Säulen in der Steinhalle des Museums orientiert.

Naturstein: Wollten sich viele Sponsoren an der Aktion beteiligen?

Florian Geyer: Der Altstadtverein hat das Material gesponsert. Das Geld für die Bepflanzung und die Mauer hinter dem Tor stammt von der Kreissparkasse in Alzey. Aber ganz entscheidend war der Bürgerwille. Die Aktion ist über den Altstadtverein gelaufen, der in Alzey sehr präsent ist.

Naturstein: Wie lange wurde an dem Werk gearbeitet?

Florian Geyer: Ich denke insgesamt acht Wochen. Sehr schön war die Unterstützung durch die Dombauhütte und die Meister des Ausbildungszentrums in Mainz.

Naturstein: Haben die Beteiligten, vereinfacht ausgedrückt, gemeinsam oder getrennt an den Steinen gearbeitet?

Florian Geyer: Die Stücke wurden von verschiedenen Betrieben nach meinen Plänen gearbeitet und vor Ort vollendet. Es hat gepasst. Es gab keine Probleme bzgl. der Abstimmung oder mit den Maßen. Alle Stücke sind so angekommen, wie wir uns das gewünscht haben.

Naturstein: Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?

Florian Geyer: Ja, das Tor ist so geworden, wie ich es mir vorgestellt habe. Die Resonanz in der Bevölkerung ist sehr, sehr positiv.

Naturstein: Werden Sie in Zukunft ähnliche Aktionen starten?

Florian Geyer: Ich denke, dass ich das demnächst Jüngeren überlassen werde, denn die wollen ja auch mal zum Zuge kommen. Ich bin mittlerweile Pensionär. Die jungen Steinmetzen warten darauf, so eine Aufgabe zu übernehmen.

Grundsätzlich habe ich festgestellt, dass Symposien von Steinmetzen sehr selten geworden sind und wir mal wieder ein Zeichen gesetzt haben. Ganz wesentlich ist, dass das Römertor auf einem Verkehrskreisel, also im öffentlichen Raum, seinen Platz gefunden hat. Im Hinblick auf die Präsenz des Handwerks haben uns die Gartengestalter doch schon einigen Boden weggenommen. Mit diesem Steindenkmal setzen wir ein ganz wichtiges Zeichen. Da in Zukunft noch weitere Kreisel gebaut werden, wird man sich an dem Werk orientieren. Das ist ganz wesentlich für das Steinmetzhandwerk.

Naturstein: Wieso glauben Sie, dass heute weniger Symposien gemacht werden?

Florian Geyer: Die Bereitschaft dazu ist einfach geringer geworden, weil das meiste ehrenamtlich gemacht wird. Die Gesellen haben umsonst gearbeitet. Die Betriebe haben viel kostenlos geholfen, z. B. einen Kran zur Verfügung gestellt, um die Säulen zu setzen. Ich muß die Bereitschaft der Steinmetzen in unserer Region ganz hoch loben, da sie dieses Wagnis kostenlos eingegangen sind. Das ist ganz wichtig. Die Öffentlichkeitswirkung eines Symposiums ist für die Innungen nicht zu unterschätzen.

Naturstein: Das geht ja auch über das Übliche hinaus!

Florian Geyer: Das geht wirklich weit über das Übliche hinaus. Unser erstes Symposium, das wir in Mainz auf den Domplätzen veranstaltet haben, war schon ein sehr großes Zeichen und wirkte nach. Ich habe 33



Gemeinsames Hauen beim Symposium

Jahre lang Steinmetzen unterrichtet. Die meisten Meister, die hier mitgeholfen haben, sind meine ehemaligen Schüler. Das verbindet.

Naturstein: Hat sich in den 33 Jahren die handwerkliche Qualität verändert?

Florian Geyer: Es gibt sehr gute und weniger gute Lehrlinge. Die gab es früher und gibt es heute noch. Ich würde sagen, dass in den letzten 30 Jahren die Qualität der Lehrlinge z. B. besser war als zu meiner Zeit in der Ausbildung. Sowohl handwerklich als auch künstlerisch sind die Lehrlinge heute auf einem sehr guten Stand. Sicher hat die Ausbildung in den letzten Jahren in Teilbereichen etwas nachgelassen. Das hat aber mit dem allgemeinen Schulsystem zu tun: Die Anforderungen an den Hauptschulen, die nun mal insbesondere Lehrlinge stellen, sind doch etwas gesunken.

Interview: Pascal Witry

KURZINFO:

Beteiligte Firmen

Folgende Firmen haben sich an dem Symposium in Alzey beteiligt:

- Steinbildhauerei Klaus Greindl, Alzey
- Steinmetzbetrieb Hans Hagenbuchner, Bingen Bingersbrück
- Steinmetzbetrieb Weissenborn GmbH, Nieder-Olm
- Rudolf Fuchs GmbH, Mainz
- Natursteinatelier Johannes Braun, Nieder-Olm
- Dieter + Bernd Fuchs, Mainz
- Steinmetz- und Steinbildhauermeister Ulrich Grosa, Ingelheim

- Balonier Natursteine, Osthofen
- Steinmetz- und Steinbildhauermeister Martin Schäfer, Worms
- Bildhauer Florian Geyer, Flomborn
- Statik:
Dipl.-Ing. Helmut Habrich, Wiesbaden

Sponsoren:

- Altstadtverein Alzey
- Stadt Alzey
- Energie- und Wasserversorgungs GmbH Alzey
- LIV Rheinland-Pfalz